

energie gewinnt
nur mit uns



Dokumentation

energie gewinnt - nur mit uns!
DOKU mit Rückblick auf 2019

GESAMTSCHULE
WUPPERTAL

LANGER FELD

Heinrich-Böll-Str. 240/250

42277 Wuppertal

www.ge-langerfeld.de



FFF: SCHÜLER*INNEN WERDEN AKTIV!



FRIDAYS FOR FUTURE

SchülerInnen streiken für eine konsequente Klima- und Umweltpolitik, damit junge Menschen eine lebenswerte Zukunft haben.

Für eine nachhaltige Klimapolitik.
Für besseren Natur- und Umweltschutz.
Für einen gesellschaftlichen Wandel.

Wann?
Am Freitag, 15.02.2019 um 10 Uhr*

Wo?
Wuppertal Kluse (vor dem Schauspielhaus)

Demonstrieren ist euer Recht!
Keiner kann es euch verbieten!

* Für die Teilnahme an der Demonstration während der Schulzeit müsst ihr mit unentschuldigtem Fehlen rechnen



BESUCH DER STATION

NATUR UND UMWELT: EXPERIMENTE MIT NATURMATERIAL

Am 17.5. besuchten die Schüler*innen der Umwelt- und Schulgarten AG die Station Natur und Umwelt.

Gemeinsam mit Frau Foss bauten sie aus Naturmaterialien kleine Kläranlagen, um verschmutztes Wasser auf natürliche Weise zu filtern. Auch wenn die kleinen „Wasserfilteranlagen“ am Ende nicht ganz optimal funktionierten, hatten die jungen Schüler*innen Freude, Gelände und Naturmaterial selbst zu entdecken und zusammenzustellen.





FFF: UNSERE SCHÜLER*INNEN IN DER PRESSE



1200 Schüler ziehen durch Wuppertal

Die „Fridays for Future“-Demo in der Stadt war für die Veranstalter ein Erfolg.

Von Eike Rudebusch

Hunderte Jugendliche von zahlreichen Wuppertaler Schulen waren am Freitagmorgen für den Klimaschutz auf der Straße. Die Polizei geht von rund 800 Teilnehmern im Mittel und bis zu 1200 in der Spitze aus, die sich ab 10 Uhr vor dem Schauspielhaus an der Kluse versammelt hatten. Angekündigt waren 250 bis 300 Teilnehmer, von der viel größeren Teilnehmerzahl war Jonathan-Benedict Hütter (23), Mitorganisator und Anmelder der Demo, „überwältigt“.

Die Schüler zogen gegen 10.45 Uhr vom Schauspielhaus über die Friedrich-Engels-Allee, die Wittensteinstraße und Fingscheid zur Siegesstraße, wo es eine Zwischenkundgebung gab. Von dort ging es über die Emilienstraße, die Wittensteinstraße, die Winklerstraße über den Rolingswerth zum Johannes-Rau-Platz, wo sie Oberbürgermeister Andreas Mucke treffen sollten.

Die Schüler, die sich über WhatsApp-Gruppen organisiert hatten, sind Teil der „Fridays for Future“-Bewegung, die von der schwedischen Schülerin Greta Thunberg im Sommer losgetreten wurde. Die Jugendlichen kamen mit Schildern, um für ihr Anliegen zu werben. „Auf einem toten Planeten gibt es auch keine Arbeitsplätze“ oder „Wäre die Erde eine Bank, hättest ihr sie schon längst gerettet“, war etwa darauf zu lesen.

Die Demos, die in vielen Städten stattgefunden haben, haben auch eine Kontroverse ausgelöst, weil sie während der Schulzeit stattfinden. Der Vorwurf: Die Schüler gehen nur auf die Straße, weil sie dem Unterricht fernbleiben können.



Mit großen Transparenten demonstrierten rund 1200 Schüler für mehr Klimaschutz.

Foto: Gerhard Bartsch

Hütter sagt, die Kontroverse sei nötig, um Aufmerksamkeit zu erregen. Es sei nötig, jetzt auf die Klima-Probleme hinzuweisen, um zu „retten, was zu retten ist“. Die Problematik wurde auch auf Plakaten aufgegriffen: „Umwelt vor Unterricht“ oder „Warum in die Schule gehen, wenn es die Erde bald eh nicht mehr gibt?“

Schüler fordern gemeinsames Handeln für den Klimaschutz

Jonah Näckel (18) aus dem Orga-Team der Initiative, unterstreicht, dass so der Sache Nachdruck verliehen werde. Er bezweifelt, dass alle Schüler leichtfertig den Unterricht ausfallen ließen. „Viele könnten die Zeit im Unterricht gebrauchen, um sich etwa auf Prüfungen vorzubereiten.“ Er weiß auch um die Widersprüchlichkeit der Grup-

pe, die zwar für Klimaschutz auf die Straße geht, von denen aber viele nicht zwingend nachhaltig leben. „Wir sind nicht perfekt. Aber es geht nicht nur um den Einzelnen, wir fordern, dass sich vor allem in der Politik etwas ändert.“

Die Teilnehmer waren bunt gemischt durch alle Altersklassen – von einer Gruppe der Kita Bauklötze bis zu älteren Menschen, die sich an früher erinnert fühlen, als sie selbst auf die Straße gegangen sind.

So etwa Thomas Winter, der zufällig in der Gegend war. Der Remscheider hat in den 70er Jahren in Frankfurt gelebt. Da habe man viel demonstriert, sagt er. Er freue sich, dass die Jugend auf die Straße geht. „Ich habe kürzlich noch mit einem Freund geredet, und wir haben uns gewundert, dass die

Jugend so wenig öffentlich für etwas einsteht.“ Er hofft, dass das eine Initialzündung ist für ein nachhaltiges Engagement.

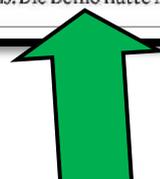
Die Demonstranten am Freitag zeigten sich engagiert. Die allermeisten waren Schüler. So Serhat (14), Georgios (13) und Michel (14) von der Gesamtschule Langerfeld, für die Nachhaltigkeit schon wichtig sei. Serhat sagt etwa, dass er seinen Eltern schon sage, dass sie keine verpackten Äpfel kaufen sollen. Georgios läuft regelmäßig nach Hause, statt sich abholen zu lassen. Andere Schüler berichteten, sie führen viel Fahrrad oder seien mit dem Zug gekommen.

Gegen 12.15 Uhr erreichte der Zug das Ziel, den Rathausvorplatz, wo Oberbürgermeister Andreas Mucke zu der Gruppe stieß. Die Demo hatte für gerin-

ANDREAS MUCKE

OBERBÜRGERMEISTER Der Wuppertaler OB hat sich vor den Teilnehmern auf dem Johannes-Rau-Platz von den Organisatoren der Demonstration befragen lassen. Er betonte, dass er „nichts Besseres“ zu tun habe, weil Klimaschutz ihm wichtig und in der Stadt „Chefsache“ sei. Für ihn gehe es aber auch um jeden Einzelnen. Bei der Frage nach einer Baumschutzsatzung verwies er auf die politische Entscheidung, diese abzuschaffen. Das sei nicht die Verwaltung gewesen. Gerade gebe es eine Initiative zur Wiedereinführung.

ge Behinderungen im Verkehr gesorgt. Die Stadtwerke meldeten gegen 12.30 Uhr wieder freie Fahrt für die Busse. »S. 16





AUSZEICHNUNGSFEIER „ENERGIE GEWINNT“



2019 IM FORUM LANGERFELD

Am 10.05.2019 konnte die Auszeichnungsfeier zu „energie gewinnt“ erstmals an unserer Schule stattfinden. Im FORUM fanden rund 300 Besucher*innen Platz und ehrten aus 64 Wuppertaler Schulen, die sich für Klimaschutz und einen bewussten Umgang mit Energie eingesetzt haben, 10 Preisträger. Als Geschenke wurden kleine Saatgutbeutelchen verteilt und die Gäste mit Zimtschnecken, welche Schüler*innen der Hauswirtschaftskurse der Gesamtschule gebacken hatten, überrascht. Wasser und Apfelschorle gab es natürlich auch für die Besucher*innen, die es „hoch zur Heinrich-Böll-Straße“ zur Siegerehrung geschafft hatten.

Unter den Pressemeldungen wurde für unsere Schule festgehalten: „Die Gesamtschule Langerfeld behandelte in verschiedenen Jahrgangsstufen ökologische Fragestellungen unter besonderer Berücksichtigung von Handlungsoptionen im Bereich der Energieeinsparung und Nachhaltigkeit, welche auch in der Schule umgesetzt werden. Einige Klassen verfügen über ernannte Energiedetektive, die auf das Sparen von Wärme, Strom und Wasser achten. Darüber hinaus beschäftigten sich die Schüler der AG Faszination Umwelt und Schulgarten mit hervorragenden Nachhaltigkeitsprojekten.“

(Quelle: <https://www.wuppertal.de/presse/meldungen/meldungen-2019/mai19/energie-gewinnt.php>)

energie gewinnt nur mit uns

Programm

10:00 Uhr **Musikalisches Beitragsprogramm**
Gesamtschule Langerfeld

Begrüßung
Corona Vogtländer

Begrüßung
Gesamtschule Langerfeld

Musikalisches Beitragsprogramm
GGG Birkenhöhe

Auszeichnung „Energiesparmeister“
Andreas Mucke
Oberbürgermeister der Stadt Wuppertal
Frau Judith Birkenbach
Leiterin WSW Klimafonds

Musikalisches Beitragsprogramm
OGGS am Nützenberg

Vergabe der Teilnehmerurkunden
Andreas Mucke
Oberbürgermeister der Stadt Wuppertal

Gemeinsames Foto

Neue Effizienz GmbH
Lasse Lemm

Musikalisches Beitragsprogramm
Gesamtschule Langerfeld

ca. 11:45 Uhr **Verabschiedung**
Corona Vogtländer

Gesamtschule Langerfeld
Heinrich-Böll-Straße 240-250





AUSZEICHNUNGSFEIER „ENERGIE GEWINNT“



2019 IM FORUM LANGERFELD

Preisverleihung der Wuppertaler Energiesparschulen
An der Gesamtschule Langerfeld

Heinrich-Böll-Straße 240-250
42277 Wuppertal
10. Mai 2019
10:00 - 12:00 Uhr

energie gewinnt
nur mit uns





PICOBELLO IN GANZ WICHLINGHAUSEN



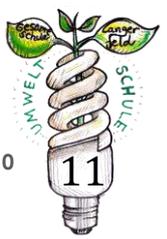
Die Idee einen schulübergreifenden Picobello-Tag rund um Wichlinghausen und im Bereich der Hilgershöhe zu organisieren, kam direkt aus den Schulen, auch aus unserer.

Das Quartiersbüro „Vier Zwo Zwo (422) - Quartierbüro Soziale Stadt“ hat letztes Jahr erstmals eingeladen und zu einem abschließenden gemeinsamen Treff auf dem Wichlinghauser Markt geladen. Auch aus unserer Schule sind zwei Klassen diesem Aufruf gefolgt, haben gesäubert und Abfälle im ganzen Quartier gesammelt. An dieser ersten Saubermach-Aktion in Wichlinghausen wirkten mehr als 180 Schüler*innen aus vier Schulen mit. So waren neben uns auch die Grundschule Germanenstraße, die Hauptschule Wichlinghausen und die Förderschule Johannes Rau mit vertreten:

„Das Besondere daran erklärt Stefanie Rolf vom Quartierbüro: „Die Schülerinnen und Schüler sind von ihren jeweiligen Schulen zu Fuß zum Wichlinghauser Markt gegangen und haben unterwegs den Müll gesammelt, den andere weggeworfen haben.“ Cornelia Hardebeck, die mit ihrer Klasse 8d von der Gesamtschule Langerfeld den weitesten Weg hatte: „Eine tolle Aktion. Die Kinder und auch ich waren überrascht, wie viel Müll da zusammengekommen ist. Da sieht man einen handfesten Lerneffekt.““

(Quelle: <https://vierzwozwo.de/presse/> ; Fotos: 422 und Fohlmeister)





JAHRESPROJEKT „TRANSFORMATIVES LERNEN“



IM KONTEXT DER NACHHALTIGKEIT (TRAFO BNE)

TEIL 1: AUFTAKT IN BERLIN – DIE KLASSE 7E NIMMT TEIL

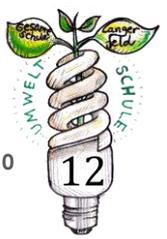


Am Dienstag, den 17.09.19, reisten die vier Schüler*innen Theo, Nathan, Norin und Kira der Klasse 7F stellvertretend mit ihren Lehrkräften nach Berlin. Gerade dort angekommen, ging es gleich los: Mithilfe der **Design-Thinking-Methode** erschlossen sie sich gemeinsam mit den Projektpartnern Michael Felstau (Vertreter der Interessengemeinschaft Wuppertals Urbane Gärten) und Kornelia Wegmann (Station Natur und Umwelt) die Ausgestaltung einer eigenen **Nachhaltigkeitswerkstatt**. Im Rahmen dieser wollen die Schüler*innen versuchen, die heimische Artenvielfalt zu schützen. Unterstützt durch das Knowhow der Projektpartner ist das Ziel an der Schule gelegene Biotope neu zu gestalten. So wird die **Artenvielfalt erhöht**. Kleine Biotope mit einheimischen Pflanzen sollen entstehen, die dann wiederum auch Tieren ein neues Zuhause geben. Von ange-dachten Hinweisschildern erhoffen sich die Schüler*innen, auch die Nachbarn vom Klingelholzberg auf die Thematik und deren Bedeutung aufmerksam zu machen, sodass auch diese eventuell dazu beitragen, neue Biotope aufzubauen. Mitmachen und mitmischen sind angesagt. Damit dies gelingen kann, wird die 7F im Rahmen ihrer Werkstatt Pflanzensamen aus der Umgebung sammeln und Tüten mit diesen bestücken, sodass auch an anderen Orten kleine Arteninseln entstehen können.



Nach den zwei Tagen Vorbereitung der Nachhaltigkeitswerkstatt reisten alle hochmotiviert wieder zurück nach Wuppertal. In der anstehenden Projektwoche fährt die 7F zum Permakulturhof, um von Michael Felstau gezeigt zu bekommen, wie **Pflanzensamen gesammelt und gereinigt** werden können. Damit wird der Grundstein für das einjährige Projekt gelegt, an dem übrigens noch drei weitere Schulen teilnehmen, sich aber anderen, eigens gewählten Thematiken widmen.

Wissenschaftlich begleitet wird das gesamte Projekt von der Universität Berlin. Weitere wichtige Partner sind das Wuppertal Institut für Umwelt, Klima, Energie gGmbH aus Wuppertal und der Konzeptwerk Neue Ökonomie e.V. aus Leipzig. Eine spannende zukunftsweisende Zusammenarbeit!



JAHRESPROJEKT „TRANSFORMATIVES LERNEN“



IM KONTEXT DER NACHHALTIGKEIT (TRAFO BNE)

TEIL 2: TIERE PFLANZEN!

„Am 24.01.2020 reiste das Wuppertaler Lernwerkstatt-Team „die Tuffis“ der Gesamtschule Langerfeld zum Permakulturhof vorm Eichholz e.V., um etwas über die Artenvielfalt in der Stadt zu lernen. Dabei wurden sie vom außerschulischen Partner, der IG Wuppertals Urbane Gärten, und weiteren Unterstützer*innen durch den Tag begleitet. [...] Die Schüler*innen [beschäftigten] sich während des ersten Praxistags der Lernwerkstatt mit heimischen Tieren: Was ist Artenvielfalt überhaupt? Wie stehen Tiere und Pflanzen miteinander in Verbindung? Und vor allem: Wie können wir die Artenvielfalt im Umfeld unserer Schule schützen bzw. fördern?“



Im Anschluss erhielt die Klasse eine Führung auf dem Hof und lernte verschiedene Lebensräume kennen [...]. Von besonderem Interesse war ein Rundgang auf dem Permakulturhof zur Besichtigung der Biotope, die für Vögel, Insekten und Fledermäuse wichtig sind, da sich die Klasse auf diese Lebewesen konzentrieren möchte. Diese benötigen bestimmte Pflanzen, die ihnen direkt oder indirekt als Nahrungsgrundlage und Lebensraum dienen. Daher ging es im nächsten Schritt darum, die für die Biotope notwendigen Pflanzensamen zu reinigen und zu verpacken. Mit viel Freude und Engagement holten die Schüler*innen mithilfe ihrer Finger, aber auch mit ihren Füßen oder Holzschlämmern die Samen aus den getrockneten Pflanzenteilen heraus, befreiten sie vom Schmutz und packten sie in Tüten ab. Damit unterstützten sie die auf dem Permakulturhof ehrenamtlich Tätigen darin, mit den Samen alte Kulturen zu erhalten und Lebensraum für Tiere zu schaffen.



Am Ende des ereignisreichen Tages ging es mit zahlreichen Pflanzensamen zurück auf den Heimweg. Nun freut sich die Klasse auf den Besuch der Station Natur und Umwelt, wo die nächsten Kenntnisse zur Gestaltung der PflanzBar gesammelt werden. Das Gelernte wird in der Schule mit der Biologielehrerin und dem Umweltbeauftragten der Schule aufgegriffen und vertieft.



Quelle: <https://transformatives-lernen-durch-engagement.de/tiere-pflanzen-was-haben-tiere-mit-pflanzensamen-zu-tun-die-wuppertaler-tuffis-finden-es-heraus/>



TAG DER ERNEUERBAREN ENERGIEN NRW



AUSFLUG ZUR DAMMER MÜHLE

Auch in diesem Jahr besuchten Schüler*innen des 10. Jahrgangs in Anbindung den Physikunterricht anlässlich der Tage der erneuerbaren Energien (<http://www.lee-nrw.de/energiewende-hautnah-tage-der-erneuerbaren-energien-in-nrw/>) einen spannenden außerschulischen Lernort.

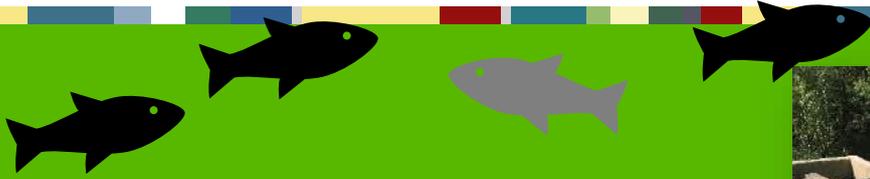
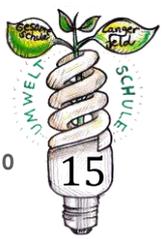
Doch lesen Sie einfach den Bericht der Klasse selber:

Tag der erneuerbaren Energien – Unterrichtsgang zum WKW Dammer Mühle

Am Dienstag, dem 30. April 2019, besuchten wir, die Klasse 10C, mit unserer Physiklehrerin Frau Hien-Reinkenhoff und Herrn Fischer als Begleiter, das Wasserkraftwerk (WKW) Dammer Mühle in Düsseldorf-Gerresheim. Am Morgen traf sich die Klasse am Wuppertaler Hbf und begann gemeinsam die Reise nach Düsseldorf-Gerresheim. Dort angekommen, traten wir zunächst einen längeren Fußweg an, der, wie sich später herausstellte, vergeblich war. Wir waren zum Büro der Firma Zech gelaufen, das nicht in unmittelbarer Nähe des Kraftwerks lag. Von dort aus brachten uns sehr freundliche und hilfsbereite Mitarbeiter der Firma mit ihren privaten PKWs zur Dammer Mühle. Allein dieser ungewöhnliche Transfer, war schon ein Erlebnis. Am WKW angekommen, empfing uns Herr Zech, stellte sich vor und begann uns ein altes Gebäude zu zeigen, welches früher eine Mühle beherbergt hatte. Er erzählte uns von der Geschichte der Mühle und der Müllersfamilie, die dort ihren Lebensunterhalt durch den Verkauf des gemahlenen Mehls verdiente, bis er im Jahre 2003 die Mühle aufkaufte. Im Gebäude konnte man die alte Turbine, die Transmissionsriemen und das alte Gebälk der Mühle sehen. Außerhalb des Hauses, an dem die Düssel direkt vorbeifließt, zeigte uns Herr Zech die Funktionsweise eines Rechens, der dafür sorgt, dass keine groben Verschmutzungen in die Turbine gelangen.

Sehr interessant fanden wir auch, dass Herr Zech direkt an der Mühle eine Fischtreppe hat bauen lassen, sie dient dazu, den Fischen einen sicheren Übergang im Gefälle der Düssel zu bieten, zu ihren Laichplätzen zu kommen und ausreichend Nahrung zu finden. Sie können dort gegen





den Strom bergauf schwimmen. Die Einrichtung dieser Fischtreppe hat ihm sog. „Öko-Punkte“ gebracht, sodass er mit höheren Subventionen beim Bau des WKWs bedacht wurde.

Dann wurde der Rundgang technisch-physikalisch. Auf engstem Raum, in einem kleinen Häuschen, befand sich das Kernstück des Kraftwerks, die Kaplanturbine und der Permanentmagnetgenerator. Computergesteuert läuft dieses Kraftwerk Tag und Nacht und produziert ca. 42 KW/h. Das würde reichen, um 25 Haushalte mit elektrischer Energie zu versorgen. Herr Zech speist die gewonnene elektrische Energie in das Städtetz der Stadt Düsseldorf ein und erhält eine entsprechende Vergütung. Herr Zech erklärte uns sehr genau und detailliert, wie aus dem Wasser der Düssel vor unseren Augen elektrische Energie gewonnen wurde. Als wir aus dem engen Häuschen wieder an die frische Luft kamen, haben wir erst einmal eine Pause eingelegt. Wir konnten die Aussicht genießen und Fragen stellen.

Besonders beschäftigt hat uns physikalische

$$\text{Formel: } P = Q \cdot h \cdot g \cdot \eta$$

Die Aufarbeitung dazu folgte dann in der nächsten Physikstunde in der Schule, das wollten wir uns vor Ort nicht antun!!!!

Am Ende stellten wir uns alle vor die alte Mühle und machten noch ein paar Erinnerungsfotos, bedankten uns bei Herrn Zech für seinen Vortrag und den Rundgang, gingen auf kurzem Weg zurück zum Bahnhof und fuhren wieder nach Wuppertal zurück.

Das war Physik mal anders, durchaus kurzweilig, zwischendurch lustig und insgesamt toll!

Die Klasse 10C

➔ selbsterstelltes Video im Anhang,
auf CD bzw. per E-Mail-Link



DEM MIKROPLASTIK AUF DER SPUR



Im Mai 2019 besuchte Frau Bube von der Station Natur und Umwelt den **Naturwissenschafts-Kurs im Jahrgang 6**. Auf der Agenda stand das Thema Mikroplastik, das immer mehr in den Fokus der Öffentlichkeit gerät – denn Plastik verschwindet nicht einfach. Es kann von der Natur nicht abgebaut werden und landet entsprechend über viele unterschiedliche Wege als kleine Partikel zurück beim Menschen auf dem Speiseplan. Dass dies nicht gesund sein kann, liegt auf der Hand bzw. nicht nur im Fisch. Im Kurs untersuchten die Schüler*innen ihre eigenen Kosmetikprodukte (Shampoo, Peelings, Hautcremes, Zahnpasta, ...) auf Mikroplastik. Insbesondere in Peelings konnten die jungen Forscher*innen die kleinen Partikel zahlreich nachweisen und waren darüber sichtlich erschrocken.

„Das gelangt dann doch ins Wasser!“, schlussfolgerte ein Schüler und erinnerte sich dabei an den bereits kennengelernten Wasserkreislauf. „Das kommt ja dann zu uns zurück!“

Frau Bube gelang es damit, die Schüler*innen für das Thema zu sensibilisieren. Vielleicht wird nun auf die ein oder andere Plastiktüte oder das ein oder andere Kosmetikprodukt verzichtet bzw. langfristig ausgetauscht, um dem Ziel Nachhaltigkeit einen Schritt näher zu kommen.

S. Fohlmeister





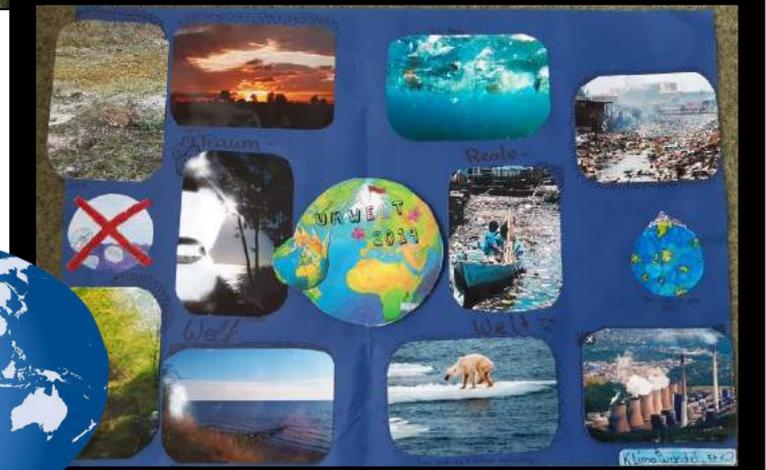
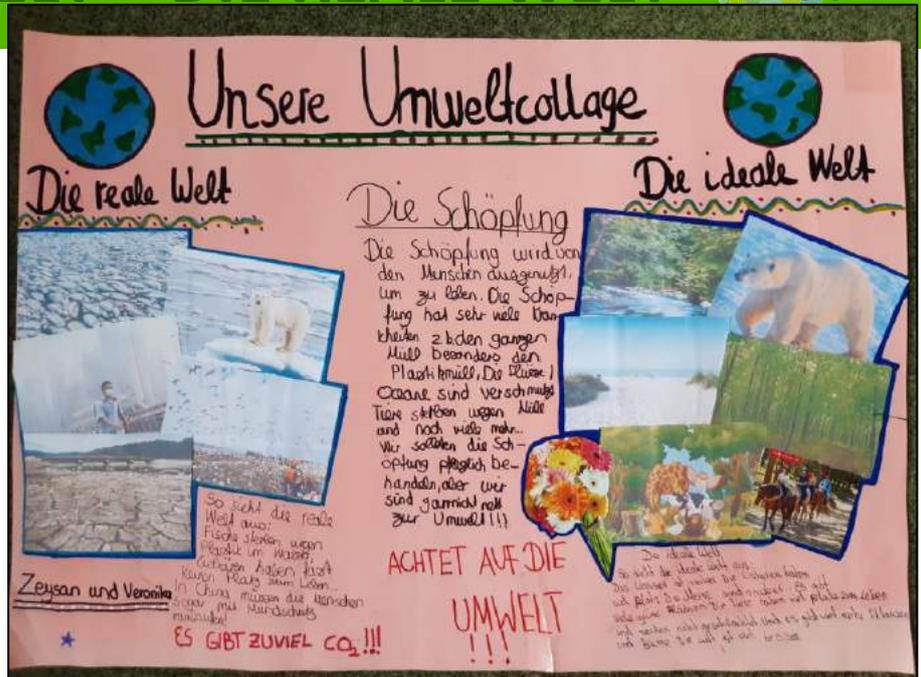
MEINE TRAUMWELT – DIE REALE WELT



Dieses Projekt ist eingebettet in den Religionsunterricht zum Thema Schöpfung in Klasse 5.

Nach dem Lesen der Schöpfungsgeschichte und dem Herausstellen, was die Schöpfung Gottes ausmacht und was alles dazu gehört, erfolgte ein Abgleich mit der Evolutionstheorie, um den symbolischen Charakter der Schöpfungserzählung herauszuarbeiten. Die jungen Schüler*innen stellten zudem heraus, dass der Mensch den Auftrag bekommen hat, auf das Werk Gottes, genauer gesagt auf die Welt, die Natur, die Tiere, die Pflanzen, ... aufzupassen, alles gut zu behandeln und zu pflegen.

Anhand eines fiktiven Interviews mit der Erde wurde erarbeitet, ob und inwiefern der Mensch seinem Schöpfungsauftrag nachkommt. Es wurde dabei festgestellt, dass die Welt unter sehr vielen Krankheiten, also unter aktuellen Problemen, leidet. Die Schüler*innen erarbeiteten, um welche Krankheiten es sich dabei handelt, wie beispielsweise zu viel CO₂ in der Atmosphäre, zu viel Müll und zum Teil direkt gefährlicher Müll, die mutwillige Beschädigung der Umwelt durch Zerstörung der Pflanzen oder der Missbrauch der Tiere. Abschließend wurde dargestellt, wie sich die jungen Menschen ihre Traumwelt vorstellen. Dabei bezogen sie sich besonders die Reduzierung von Müll, insbesondere des Plastikmülls.



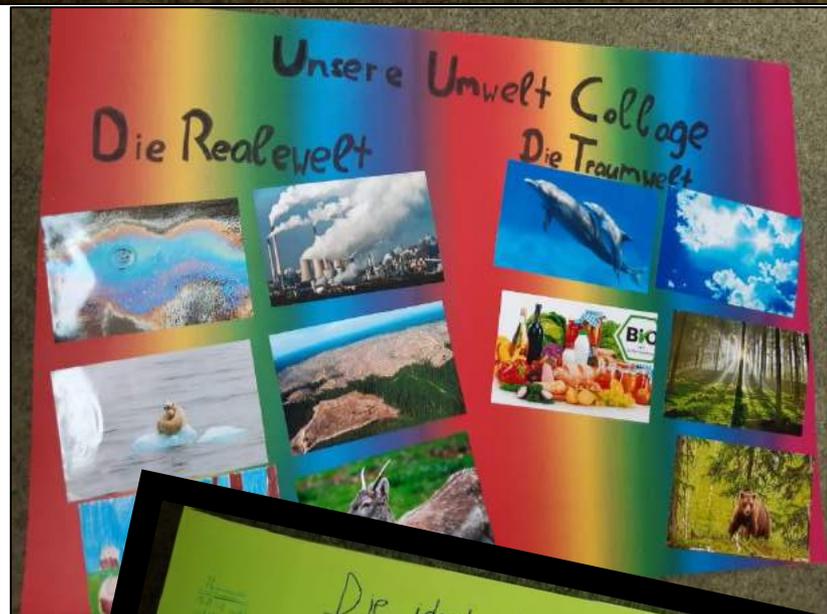
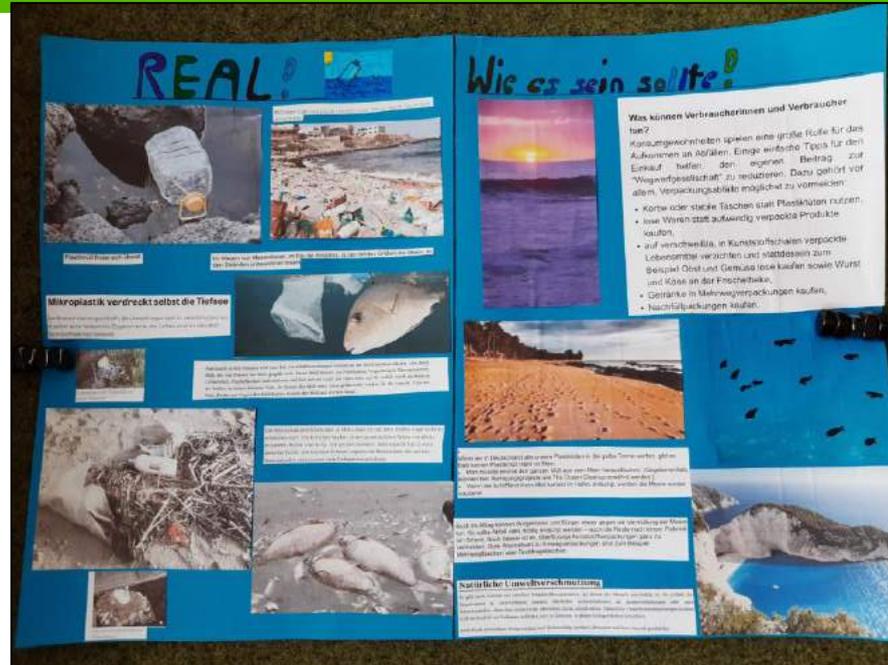


Hier kam ebenfalls die Umweltverschmutzung in ihrer Heimatstadt Wuppertal zur Sprache. An dieser Stelle wurde besonders die Verschmutzung der Wupper erwähnt, auch wenn diese im Vergleich zum Zustand vor 10 Jahren aufgrund von Renaturierung wieder eine bessere Wassergüte aufweist. In den Gesprächen brachten die Schüler*innen ebenfalls das Problem der Obdachlosigkeit zur Sprache.

Es erfolgte ein Vergleich zwischen der realen Welt und der Traumwelt der Schüler*innen. Anschließend erhielten diese den Auftrag, entweder zur realen Welt oder ihrer Traumwelt zu recherchieren und Bilder, Texte, Symbole oder ähnliches Material zu suchen. Daraus gestalteten sie eine entsprechende Collage, aus der hervorgehen sollte, wie sie entweder die reale Welt wahrnehmen oder sich ihre Traumwelt vorstellen. Die Plakate wurden abschließend von den Schülern selbst bewertet und vorgestellt. Die Präsentation der Collagen zeigte, dass sich viele Schüler*innen intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt haben und dass es sie emotional beschäftigt/e.

Eine Schülergruppe stellte die reale sowie die Traumwelt mit Hilfe zweier, gezeichneter Hände dar, mit der Begründung, dass die Menschen das Schicksal der Welt selbst in ihren Händen haben. Durch Slogans richteten sie einen Appell an die Menschen, besser auf die Welt aufzupassen.

➔ Poster im Anhang





MÜLL-MUTANTEN



Im **Kunstunterricht der Oberstufe** beschäftigten sich Schüler*innen gemeinsam mit ihrer Fachlehrerin Frau Schröder mit „Müllmutanten“. In der Leistungskurs-Klausur fanden die angehenden Abiturient*innen kreative Zugänge zur Problematik des hohen Müllaufkommens und damit verbundenen Ressourcen- bzw. Energieproblems, welches auch für Tiere ein nicht mehr zu bewältigendes Problem darstellt.

„Die Menschheit hat sich zu wenig und die Auswirkungen und Folgen ihres steten wirtschaftlichen Wachstums und ungehemmten Konsums gekümmert.“ So beginnt die Aufgabe, welche zur Gestaltung von Plakaten auffordert und hierbei drastische Bilder einfordert. Auf den Werken sind Tiere erkennbar, die in verstörender Art und Weise durch Müll verunstaltet wurden und mithilfe kombinierter Verfahren (Collagetechnik, Grafik, Malerei) in Szene zu setzen waren.





MULTIVISION: ENERGIEVISION 2050



MULTIVISIONSSHOW IM FORUM LANGERFELD

Multivision ist ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in Hamburg, der bundesweit Multivisions-Veranstaltungen zu sozialen und ökologischen Themen für Schüler*innen an weiterführenden Schulen aufführt. Am 26.6.2019 war der Verein mit seiner UNESCO-ausgezeichneten Veranstaltung "Energievision 2050 - Unser Klima. Meine Energie. Deine Zukunft" bei uns im Bergischen Land vor Ort, erstmals im FORUM Langerfeld. Stefan Simonis und sein Kollege referierten im FORUM unserer Schule über Energiethemen der Zukunft.

Ziel des Projekts "Energievision 2050":
Jugendlichen praktische Anwendungen für die Mitgestaltung ihrer Zukunft zu vermitteln, ohne pädagogischen Zeigefinger; positiv/er der Zukunft begegnen und aktiv mitdenken und -gestalten 😊

Details unter www.multivision.info

Jugendliche sprechen über Klimawandel

Bei der Veranstaltung „Energievision2050“ wurde über nachhaltige Projekte gesprochen.

Langerfeld. Am Mittwoch machte die bundesweite Bildungsveranstaltung „Energievision2050 – Unser Klima. Meine Energie. Deine Zukunft“ Station im Forum Langerfeld. Dort diskutierten Schüler mit den Experten über erneuerbare Energien, visionäre Ideen und Forschungsinitiativen, die dazu beitragen sollen, die Treibhausgasemissionen bis 2050 um mehr als 90 Prozent zu senken. Die Veranstaltung beantwortete dabei Fragen, zeigte Visionen und machte eine ernsthafte Auseinandersetzung möglich, um die Energie bei den Schülern zu erzeugen, die es für einen echten Wandel braucht.

Die angesprochenen Themen sind Grundlage für die Bildungskampagne „Energievision2050 – Unser Klima. Meine Energie. Deine Zukunft“, die

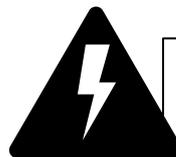
für drei Jahre durch die weiterführenden Schulen in Deutschland tourt. Die Kampagne wird an rund 2000 Schulen Station machen, darunter am 1. Juli am Gymnasium Sedanstraße, am 2. Juli am Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasium und am 3. Juli am Johannes-Rau-Gymnasium.

Finanziert werden die Stopps an den Wuppertaler Schulen mit Mitteln aus dem Klimafonds der WSW, außerdem stellen die Firma Schaeffler und die Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW finanzielle Mittel. „Die Schüler von heute sind eine wichtige Stimme. Als lokales Stadtwerk handeln wir an der einen oder anderen Stelle schon entsprechend. Und: Das Energiesystem der Zukunft wollen wir in Wuppertal immer mehr möglich machen“, erklärte Matthias Ertel.

Red



Stefan Simonis referierte im Forum der Gesamtschule Langerfeld über Energiethemen der Zukunft. Foto: Anna Schwartz



Bildung für Nachhaltigkeit: Eine Multivisionsveranstaltung für Schülerinnen und Schüler

ENERGIEVISION

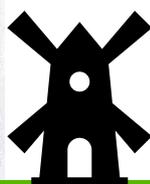
2050

UNSER KLIMA. MEINE ENERGIE. DEINE ZUKUNFT.

QR Code

MULTIVISION DSTGB Help

Logo of the organizing institutions.





KLEINMAßNAHMEN (2/3)

